



Roland Zieschank
Forschungszentrum für Umweltpolitik
Freie Universität Berlin
www.fu-berlin.de

Wachstum und illusionärer Wohlstand - Der NWI als alternative Narration?

Konferenz N 1: Nachhaltigkeit – Lernen durch Erzählungen

Berlin, 8. Dezember 2017

1. Ausgangslage



„Für fast alle 190 Länder, mit denen wir kooperieren, ist der enge Begriff des Wirtschaftswachstums zu einer fixen Idee geworden.“

*Achim Steiner, UNEP-
Exekutivdirektor 14.06.2012*

1. Ausgangslage

Weltweite Ausgaben für die wirtschaftliche Ankurbelung zwischen 2009 bis 2016:

23 Billionen US-Dollar (nach Thomson-Reuters, 2017)

- ► 14 Billionen US-Dollar in der westlichen Welt
- ► 9 Billionen US-Dollar in China

Vor kurzem: G20-Beschlüsse zur Wachstumsförderung

1. Ausgangslage



Der Drei-Schluchten-Staudamm in China ist eines der größten - und umstrittensten - Infrastrukturprojekte der Welt.

1. Ausgangslage

- Umgang mit einer Wachstumsdynamik, welche letztlich in das Anthropozän geführt hat – und es weiter archaisch vorantreibt.
- Wachstum als übergreifender Imperativ, auch in China, Russland, Indien und anderen Staaten.
- Problematik auch bei den SDGs ungelöst.
 - ▶ „Große Transformation“ als umweltpolitische Antwort.
 - ▶ Nationaler Wohlfahrtsindex als elementarer Baustein.

1. Ausgangslage

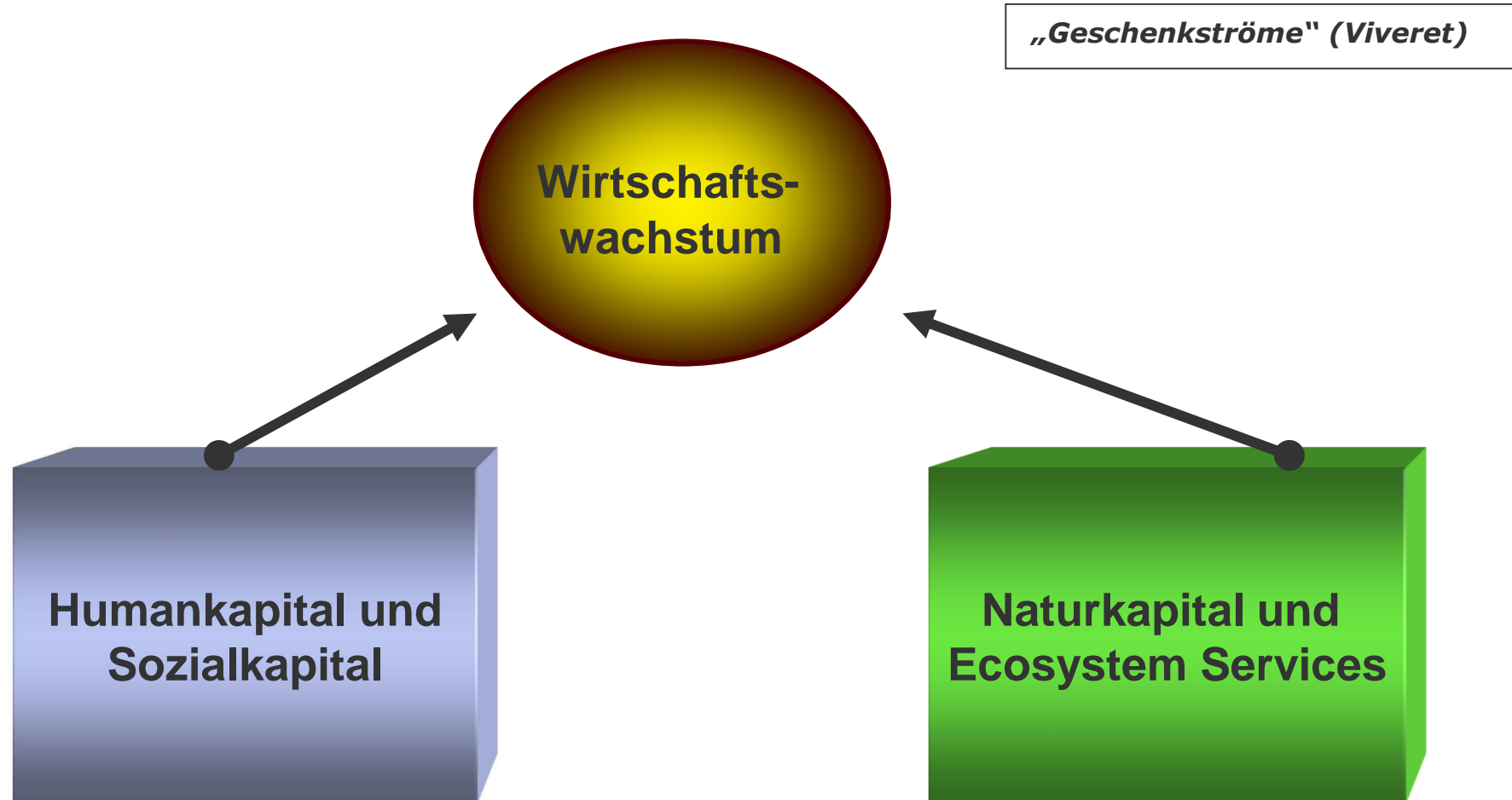
Vorherrschende Annahme:

Wirtschaftliches Wachstum als Grundlage für Wohlstand und Zufriedenheit

These: Wohlstand ist umfassender

- ▶ + Sozialer Reichtum: „Sozialkapital“
- ▶ + Ökologischer Reichtum: „Naturkapital“
- ▶ Jedoch: Gefährdung und Degradierung

2. Ergänzung des BIP?



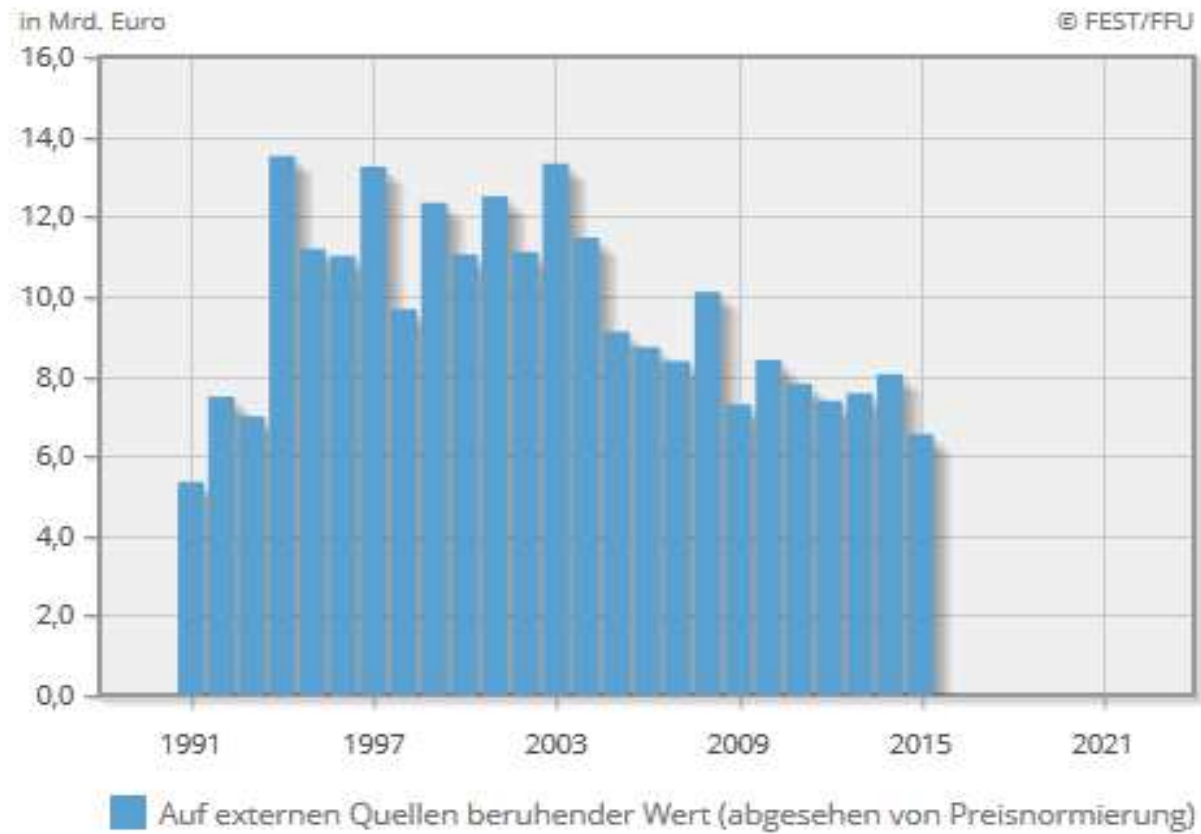
3. Nationaler Wohlfahrtsindex - Komponenten

Nr.	Komponente	+ / -
1	Index der Einkommensverteilung	
2	Gewichteter privater Konsum	+
3	Wert der Hausarbeit	+
4	Wert der ehrenamtlichen Arbeit	+
5	Öffentliche Ausgaben für Gesundheits- und Bildungswesen	+
6	Kosten und Nutzen dauerhafter Konsumgüter	+ / -
7	Kosten für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte	-
8	Kosten durch Verkehrsunfälle	-
9	Kosten durch Kriminalität	-
10	Kosten des Alkohol-, Tabak- und Drogenkonsums	-
11	Gesellschaftl. Ausgaben zur Kompensation von Umweltbelastungen	-
12	Kosten durch Wasserbelastungen	-
13	Kosten durch Bodenbelastungen	-
14	Schäden durch Luftverschmutzung	-
15	Schäden durch Lärm	-
16	Verlust bzw. Gewinn durch Biotopflächenänderungen	+ / -
17	Schäden durch Verlust von landwirtschaftlich nutzbarer Fläche	+ / -
18	Ersatzkosten durch Verbrauch nicht erneuerbarer Energieträger	-
19	Schäden durch Treibhausgase	-
20	Kosten der Atomenergienutzung	-

3. Nationaler Wohlfahrtsindex - Komponenten

Schäden durch Kriminalität

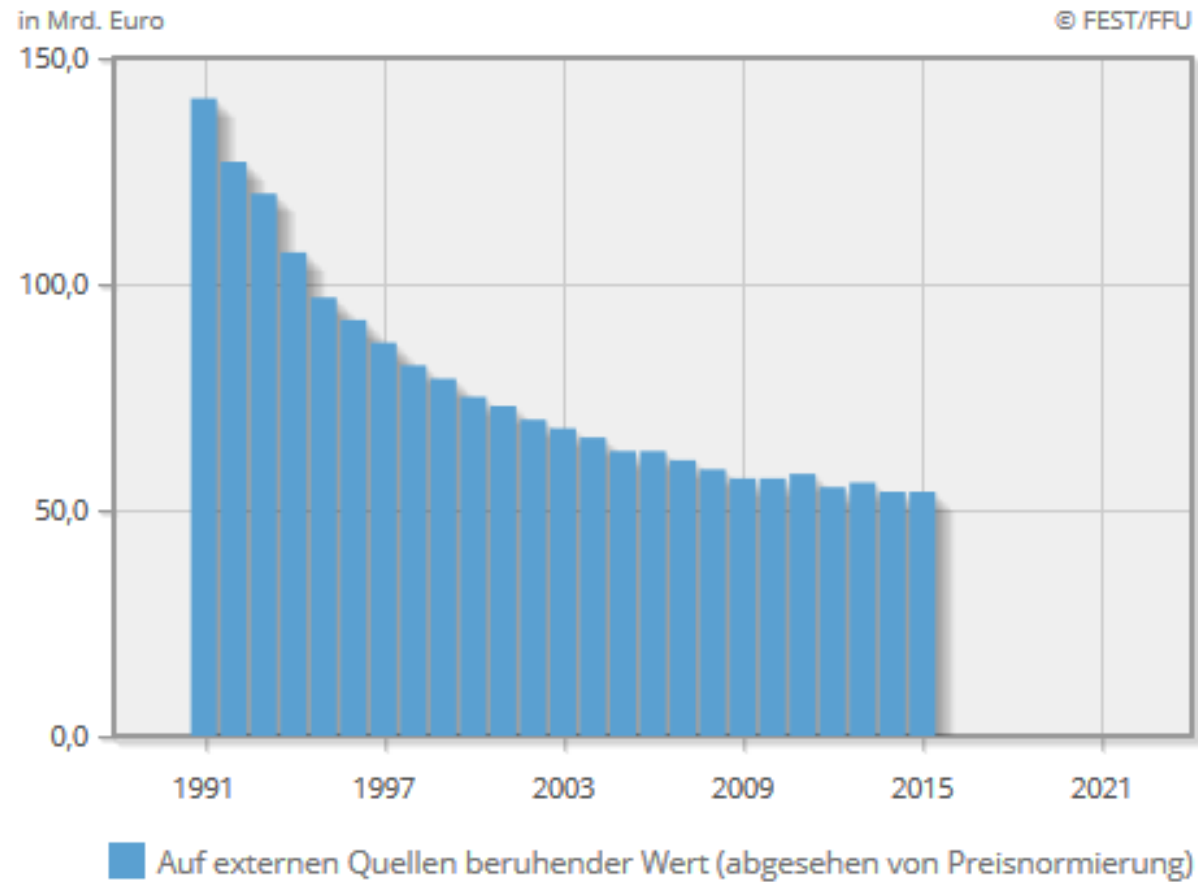
(in Preisen von 2010)



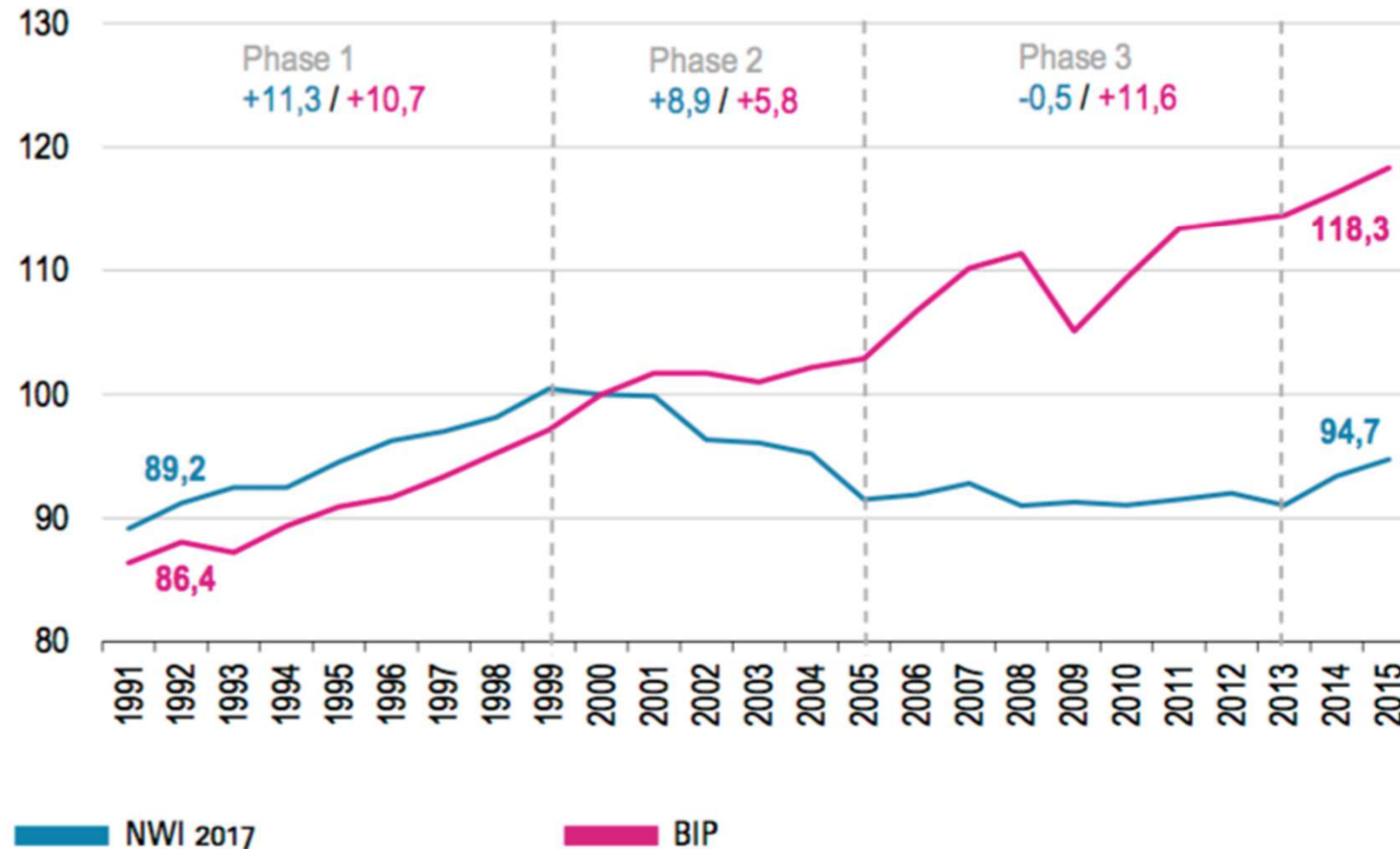
3. Nationaler Wohlfahrtsindex - Komponenten

Kosten der Luftverschmutzung

(in Preisen von 2010)



Entwicklung des NWI₂₀₁₇ und BIP im Vergleich 2000=100



Quelle: Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST) Institut für interdisziplinäre Forschung.



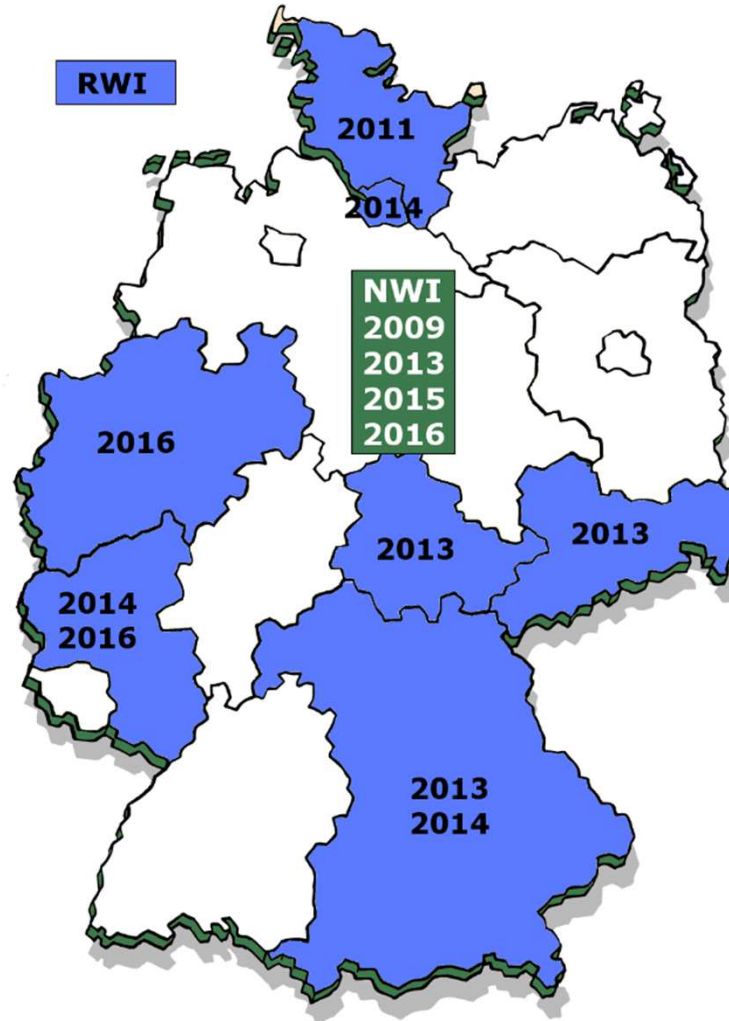
3. Variante: Regionaler Wohlfahrtsindex

2018:

NWI

RWI SH

RWI RP



3. NWI - Schlussfolgerungen

▶ Wachstum ist bislang ambivalent -

Gesellschaftliche Wohlfahrt

ist das bessere Ziel

3. NWI - Schlussfolgerungen

Paradise Lost

„Über Jahrzehnte bot sie (die soziale Marktwirtschaft) Wirtschaft und Gesellschaft ein verlässliches Leitbild – doch das droht verloren zu gehen. Der Bundesrepublik kommt die gemeinsame Erzählung abhanden.“

Bertelsmann Stiftung 2017: Wachstum im Wandel

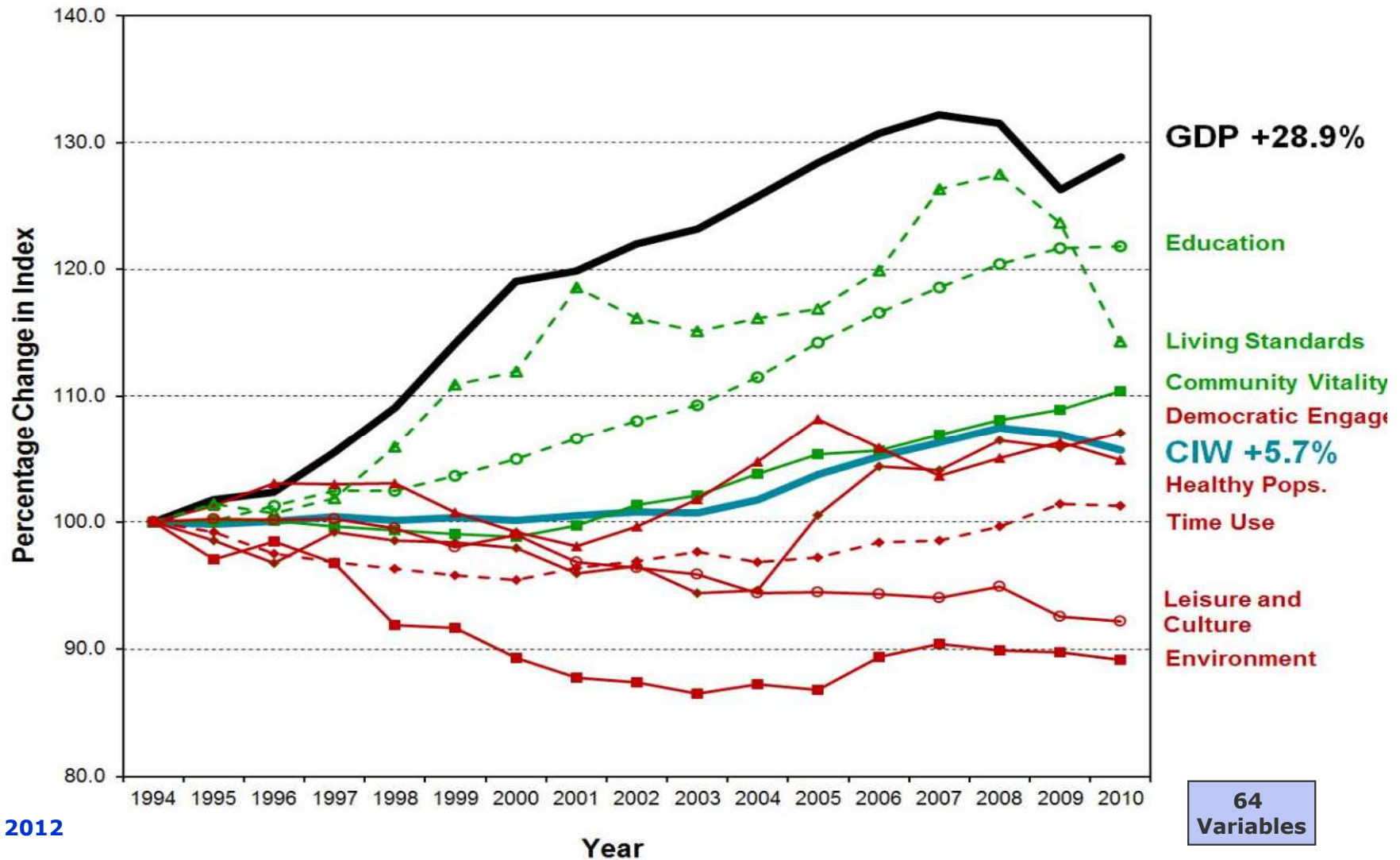
4. Internationale Diskussionslinien

Zentrale Aspekte	Bhutan 1976
Health	
Psychological Well-being	
Time use	
Community Vitality	
Cultural diversity and Resilience	
Education	
Ecological Diversity	
Living standards	
Good Governance	

4. Internationale Diskussionslinien

Bhutan 1976	Canada 2015: Canadian Index of Wellbeing
Health	Healthy populations
Psychological Well-being	(included)
Time use	Time use
Community Vitality	Community Vitality
Cultural diversity and Resilience	Arts, culture and recreation
Education	Education
Ecological Diversity	Environment
Living standards	Living standards
Good Governance	Democratic Engagement

4. Internationale Diskussionslinien



CIW 2012

Rekurs: Stellenwert materieller Güter

“Und ich vertraue auch darauf, weil in meiner Schau die Menschen nur so lange materialistisch gebunden sein werden, als sie in den Kümernissen des Alltags gefangen sind und sich in solcher Armut nicht über die Niederungen des Lebens erheben können. Dagegen winkt allen Menschen, die durch Wohlstand und soziale Sicherheit zum Bewußtsein ihrer selbst, ihrer Persönlichkeit und ihrer menschlichen Würde gelangen, die Möglichkeit, ja fast möchte ich sagen die frohe Hoffnung, sich aus materialistischer Gesinnung lösen zu können.

Ludwig Erhard

Auf S. 223 von “Wohlstand für alle” (7. Auflage 1957)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !

Dipl.-Verw.Wiss Roland Zieschank
Forschungszentrum für Umweltpolitik / FU Berlin
Innestrasse 22
D - 14195 Berlin
zieschan@zedat.fu-berlin.de